

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

**BEWEGUNGSRÄUME BRUGG**

Neu:  
Tanzfest Orientale  
Samstag 21.11.09 ab 19:00  
Dampfschiff Brugg  
Susanne Werner 079 777 12 92

Feldenkreis Sonntags-Seminar  
29.11.09, 9:30 - 17:00  
Dr. Ursula Seiler 056 442 28 09

Kinderyoga  
ab Dienstag 5. Januar 2010  
16:15 - 17:15  
Brigitte Lugano 079 722 16 41

info@bewegungsraume-brugg.ch  
www.bewegungsraume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG  
Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

sch. intelligent und  
renoviert, stehen auf alle  
Arten von Waschen.

**SCHULTHESS**

24 h Service 0878 802 402

**Sibold**  
Sibold Haustechnik AG  
Wildschachen 5200 Brugg

**Für Sanitärservice**

**die gute Nummer**

**056 441 82 00**



«Kreiselkünstler» (v. l.): Leo Zogmayer, Behrouz Varghaiyan, Roland Herzog, Projektleiterin Friederike Schmid, Luca de Gunda (Assistent Zoderer), Beat Zoderer, Iris Adraschek und Hubert Lobing.

## Einzigartige «Visitenkarte» für Windisch

Fünf Kunstschaffende nahmen einen Kreisel-Augenschein

Freitag der Dreizehnte? Ein Glückstag für Windisch! Zu einer Kreiselbegehung vor Ort trafen sich fünf Kunstschaffende aus dem Aargau und Niederösterreich, um sich Eindrücke zu verschaf-

fen übers Umfeld. Vom Wettbewerb erwartet man sich eine künstlerische Strassenintervention, die gemäss Gemeinderat Heinz Wipfli eine «ortsprägende Identität» für Windisch schaffen soll.



Projektleiterin Friederike Schmid von Communication by Art, eine Expertin für «Kreiselerschmuck», hielt fest, dass die gestaltete K117 eine «einzigartige Visitenkarte» für Windisch darstellen werde. Fachpersonen gaben den Kunstschaffenden letzten Freitag die Möglichkeit, Eindrücke über die Situation um die K117 und der drei Kreisel Waage, Harmonie und Bachthalen zu sammeln. Visiten bei Brugg Cables und in der Klinik Königsfelden, eine archäologisch-historische Führung sowie der Besuch der Klosterkirche schlossen das Programm ab.

Der Kreisel Bachthalen (hier aus der Vogelschau) ist einer der drei zu «gestaltenden» Kreisel.

Fortsetzung Seite 2

**magma**  
BAR & LOUNGE BAD SCHINZNACH

Perfekt für jede Feierlichkeit. Mieten Sie unsere magma Bar & Lounge exklusiv, und lassen Sie sich vom einmaligen Ambiente mit romantischem Kaminofen, Luginbühltheke und Designermöbeln verzaubern. Kulinarische Genüsse und erlesene Getränke runden Ihr Erlebnis ab.

Lust auf einen Kinobabend in privater Runde mit Wunschfilm? Dann sind Sie in unserem Clubkino cinemagma goldrichtig.

Für Gruppen bis 20 Pers., gleich neben der Bar. Auf Anfrage möglich unter: Tel. 056 463 75 01 oder info@bs-ag.ch

Wir berechnen nur einen Mindestumsatz und keine Raummiete. Optimal nutzbar bis 100 Personen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr. magma Bar & Lounge, neben dem Eingang zum Kurhotel Im Park, Bad Schinznach-Areal, 5116 Schinznach-Bad, Telefon 056 463 77 77, www.magmabar.ch

**STOP**

ein Posten ab Stapel

**Gesundheits-Matratzen**  
mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbarer Hülle  
diverse Modelle und Grössen

**Aktion ab Fr. 450.-**  
Lieferung und Entsorgung gratis

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
SCHINZNACH-DORF

**«Jetzt aktuell: Kalender- und Agendensortiment zum Jahreswechsel!»**  
Ab sofort

**Papeterie ALTSTADT**

**WWW.NEUMARKT BRUGG.CH**

Ob ab Film, Dia, digitaler Datei oder Foto - wir liefern Ihre Bilder in einer Stunde bis Grösse 30 x 45 cm

**Foto Eckert**  
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2, 5200 Brugg, Tel. 056 442 10 60



## «Mittagsmusik am gleis 1», die 150ste

Am 30. November 1995 hat im Untergeschoss des neuen Gebäudes der Firma Metron in Brugg mittags um halb eins in Anwesenheit von rund 70 aufmerksamen Zuhörern ein Klavierkonzert der Aargauer Pianistin Emmy Henz-Diemand stattgefunden. Das war der Beginn einer Konzertreihe namens Mittagsmusik am gleis 1.

Nun, 150 Konzerte später, hat sich die Veranstaltung im Raum Brugg etabliert und zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens in der Region geführt. «Mittagsmusik am gleis 1» kann auf ein treues Stammespublikum zählen, welches Monat für Monat die speziellen und mitreisenden musikalischen Darbietungen auf hohem Niveau auskostet.

Nächsten Donnerstag, 26. November, sind es zum 150. Konzert «Dirk» (Bild links) mit Helen Iten, vocals; Eliane Cueni, piano wurlitzer; Sandra Merk, e-bass, acoustic bass guitar

und Lukas Bitterlin, drums, die von 12.30 (Buffet 12 Uhr) bis 13.15 Uhr spielen. Das Frauentrio spielt garstige Blues und lyrische Balladen ebenso wie witzige Swing- oder soulige Groovestücke. Hinzu kommen poppige Kompositionen sowie Lieder in spanischer Sprache. Nicht verpassen!

**STERNEN**  
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

Ort kopiert, nie erreicht:  
14 verschiedene FLAMMKUCHEN  
Frische Gemüse, Salate, WILD etc.

5225 Oberbözingen, \*056 441 24 24  
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

## Campus-Passage für 13,6 Millionen

Stadtrat Brugg: «Weit von einer Lösung entfernt»

Einmal mehr gehts «nur» ums Geld. Das vom Stadtrat aufgelegte Konzept Campus-Passage stösst grundsätzlich - wie der Stadtrat in einer ausführlichen Medienmitteilung festhält - auf gute Akzeptanz. Aber...

...«die Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung des Projektes von Seite der Projektpartner ist jedoch ernüchternd», schreibt Bruggs Exekutive leicht enttäuscht. Mit der Aufnahme des Projektes ins Agglomerationsprogramm mit der Priorität A stelle der Bund einen maximalen Bundesbeitrag von 4,1 Mio. Fr. in Aussicht. Versuche man die Aussagen der Partner - Windisch, Kanton, HRS, SBB - zu ihren Beiträgen zu werten, «kann vermutlich von einem Bei-

trag in der Höhe von rund 2 Mio. Fr. ausgegangen werden».

Die Stadt Brugg ihrerseits hat für 2013 2 Mio. Fr. für die Campus-Passage in den Finanzplan eingestellt. «Angesichts der zahlreichen anderen Projekte und der angespannten Finanzlage können seitens der Stadt Brugg ohne eine Erhöhung des Steuerfusses keine zusätzlichen Mittel eingesetzt werden», lässt der Stadtrat wissen.

Bei Bruttokosten von rund 13,6 Mio. Fr. ergäbe dies abzüglich besagten Bundesbeitrages von 4,1 Mio. eine noch ungedeckte Summe von 5,5 Mio. Über die Hintergründe und die Zusammenhänge mit einer Anfrage von Titus Meier über die Unterführungen lesen Sie

Seite 6



Eine Visualisierung des Neumarktplatzes - ohne Brunnen - mit dem breiten Abgang zur Passage.

Besuchen Sie uns ...

**local G3-shades**  
Produktion 2009/13

... und testen Sie die unzerbrechlichen Sonnenbrillen

Contactlinsen Brillen **bloesser**

Neumarkt 2  
5200 Brugg  
Tel. 056 4413046  
www.bloesser-optik.ch

**DYNOPIC**

**SCHAU MICH AN**

**CARMEN**

Jetzt tickets bestellen  
Oper Carmen vom 11. - 22. August 2010 in der Stierkampfarena Schinznach-Dorf. Im Internet unter [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch) oder telefonisch über Kulturticket Telefon: 0900 585 887 (Montag bis Freitag 10.30 - 12.30 Uhr, Fr. 1.20 pro Minute) oder über das Büro Oper Schenkenberg Tel: 0848 11 22 08 und 056 443 09 42. [www.operschenkenberg.ch](http://www.operschenkenberg.ch)

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

Oper Schenkenberg freilicht



**ÖFFENTLICHER VORTRAG**

**SCHWINDEL „ALLES DREHT SICH“**

**URSACHE, ABKLÄRUNGEN UND THERAPEUTISCHE MÖGLICHKEITEN**

Donnerstag, 26. November 2009  
19.00 Uhr in der Aula der  
aarReha Schinznach

Referentin: Dr. Lucie Hasler-Vitek,  
Fachärztin für Neurologie FMH,  
aarReha Schinznach

Die Teilnahme ist kostenlos; eine  
Anmeldung ist nicht erforderlich  
(beschränkte Platzzahl!).  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach  
Fachklinik für Rehabilitation, Fon 056 463 85 11  
Rheumatologie, Osteoporose Fax 056 463 85 90  
Badstrasse 55 www.aarreha.ch  
5116 Schinznach-Bad info@aarreha.ch

### Lupfig: «Total dureknallt»

Am Samstag, 21. November, 20 Uhr, bringen Jörg Schneider und sein Ensemble mit Lukas Fehr, Irène Fritsch, Beat Gärtner, Lena Laschinger, und Andy Nzekwu die Komödie «Total dureknallt» in den Lupfiger Ochsen. Ein Stück mit überraschenden Wendungen, irren Situationen voller Pointen und Gags. Wenn Lachen wirklich gesund ist, dann ist dieses Dialekt-Lustspiel die beste Medizin – lesen Sie die Programmbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

### Hobby-Messe im BWZ Brugg

Am Samstag, 21. November von 13.30 bis 17 Uhr und am Sonntag, 22. November von 10.30 bis 17 Uhr freuen sich 23 Aussteller aus Brugg und Umgebung, einer grossen Besucherzahl ihr Hobby im Berufsbildungszentrum an der Annerstrasse in Brugg präsentieren zu können. Es wird kein Eintritt erhoben und es findet kein Verkauf statt, hingegen wird Verpflegung angeboten. Der Seniorenrat der Stadt Brugg freut sich auf viele Interessierte.

### Adventsverkauf im Sternbild

Am Samstag, 21. November (10 - 16 Uhr), findet im Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild in Königfelden der traditionelle Adventsverkauf mit Atelierprodukten, Kreativworkshops, Tombola und Brunch statt.

## Wirtschaftlage: Anzeichen einer Beruhigung

Aargauische Industrie- und Handelskammer Region Brugg zu Gast bei den IBB

Die Mitgliederversammlung der AIHK Region Brugg stand im Zeichen von eindrücklichen Besichtigungen des neuen IBB-Verwaltungsgebäudes und des im Bau befindlichen Sportausbildungszentrums Mülimatt sowie einer Standortbestimmung durch Präsident Hans-Rudolf Wyss.

Er zeigte sich vor den rund 50 anwesenden Firmenvetretern hocheifrig angesichts der Tatsache, dass mit der «Mülimatt» ein langgehegter Wunsch der Sportvereine in Erfüllung geht. Er dankte der Stadt, aber auch dem Kanton für die Bereitschaft zur Investition von rund 30 Mio. Franken.

### Binnenwirtschaft ok, Export problematisch

Zur Wirtschaftslage in der Region Brugg stellte Wyss fest, dass sich die Lage generell wieder etwas beruhigt habe. Mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert sähen sich jedoch auf das Inlandgeschäft fokussierte und andererseits vorwiegend auf den Export abgestützte Unternehmungen. Kaum betroffen sei das Baugewerbe, dies dank tiefen Hypothekenzinsen und dem verstärkten Engagement professioneller Investoren, welche in der Krisenzeit ihre Aktivitäten verstärkt in den Immobilienbereich verlagert hätten.

### Auslastung erstaunlich gut

Die Auswertung der traditionellen Beschäftigungs- und Lohnumfrage der AIHK Region Brugg zeigt: Mehr als die Hälfte der Unternehmungen beurteilen die Auslastung als gut bis sehr gut, 25 Prozent als befriedigend und knapp 13 Prozent als schlecht. Die Prognose für das kommende Jahr ist eher etwas verhalten ausgefallen und tendiert allgemein mehr hin zur Mitte – nicht sehr gut, aber auch nicht sehr schlecht. Die Salärerhöhungen für die Mitarbeitenden liegen voraussichtlich im Bereich von der Nullrunde bis hin zu 1,5 Prozent.

### Gewünscht: Starkes «Brugg-Windisch»

Mit Blick auf die Stadt Brugg verwies Wyss auf den bevorstehenden Wechsel des Stadtmannamtes von Rolf Alder zu Daniel Moser und wiederholte, unter Anspielung auf diverse Beispiele in der engeren und weiteren Region, seinen Wunsch nach einem Zusammenschluss von Brugg und Windisch zu einem Zentrum mit starker Ausstrahlung. Im Februar 2010 werden auf dem Areal der Vision Mitte die Baumaschinen auffahren, um den auf einige hundert Millionen Franken veranschlagten Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz zu realisieren. Positive Erwähnung fand auch die Tatsache, dass Brugg Regio im Flex-Gebäude der Kabelwerke demnächst ein Tourismusbüro eröffnen wird. (mw)



CEO Eugen Pfiffner (2. v. r.) und Kundendienstleiter David Gut (rechts) von der IBB mit einer Gruppe in der Heizzentrale des neuen Verwaltungsgebäudes – von da aus wird das benachbarte neue Sportzentrum mit der benötigten Heizenergie beliefert.

## «Messiah» in der Stadtkirche Brugg

Chor der Stadtkirche Brugg und Orchester Collegium Cantorum

Der «Messiah», ein Oratorium von Georg Friedrich Händel (1685-1759), wird vom Chor der Stadtkirche Brugg mit dem Orchester Collegium Cantorum in zwei Teilen am Sonntag, 22. November, 17 Uhr (Fassung A, Ewigkeitssonntag) und am Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr (Fassung B, Weihnachten) in der Stadtkirche Brugg aufgeführt. Es handelt sich dabei um eine halbszenische Aufführung (Regie Jürg Bauer) mit zusätzlichen Texten von Pfarrer Christoph Suter. Die Leitung obliegt Gaudenz Tschanner, dem Organisten und Kantor an der Stadtkirche Brugg.

Der «Messiah» gehört bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abend-

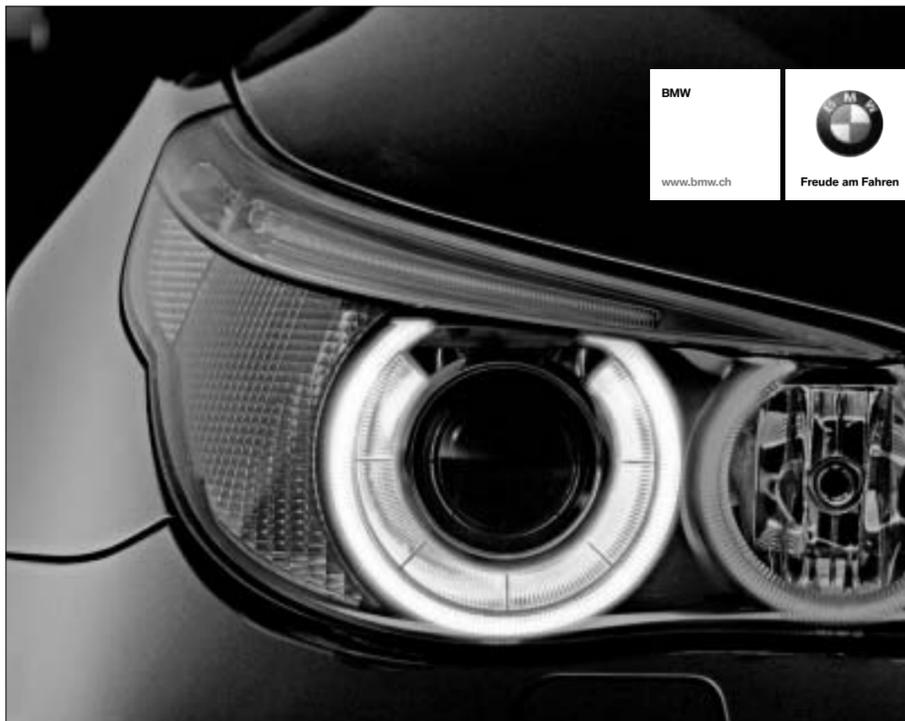
landes. Das Oratorium wurde im Sommer 1741 komponiert und am 13. April 1742 in Dublin uraufgeführt. Der Titel bezieht sich auf die jüdische Prophezeiung des Messias, der das Volk Gottes erlösen und das Reich Gottes errichten soll. Das Werk beschreibt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte von den alttestamentarischen Prophezeiungen des Propheten Jesaja über Leben und Sterben Jesu Christi bis zur Wiederkehr Christi am jüngsten Tag. Die Bruggener Version beginnt mit dem ersten Teil des Werkes, der auf das Kommen des Messias hinweist. Dann folgen Karfreitag und Ostern – und im zweiten Teil vom 4. Dezember erklingt weihnachtliche Musik sowie der dritte Teil des Oratoriums mit seiner Hoffnung auf ewigen Frieden.

### Lupfiger Hunde-Wagenrennen zum Dritten

Nachdem nun zwei Mal ziemlich schlechtes Wetter war (unser Bild vom letztjährigen «Schlammrennen» beweist dies), hoffen die Organisatoren mit OK-Präsidentin Esther Honegger an der Spitze, dass Petrus am 28. und 29. November zum 3. Internationalen Hunde-Wagenrennen trockene Tage bietet. Beim Windrosenhof in Lupfig werden sich wiederum über 150 Gespanne heisse Rennen nach der Uhr liefern.

Der von Zuschauern wie Teilnehmern sehr geschätzte Anlass beginnt am Samstagmorgen (Festwirtschaft ab 7.30 Uhr offen) mit dem Start der Wagenrennen (1. Lauf von 9 bis 12 Uhr). Etwa

um 13 Uhr wird das Cani-Cross gestartet (Rangverkündigung ca. 16 Uhr). Danach ist gemütliches Beisammensein in der Festwirtschaft angesagt, wo um 22.15 Uhr eine süsse Überraschung für die Musher (Wagen-Lenker) vorgesehen ist. Am Sonntag ist um 9 Uhr der Start für den zweiten Lauf des Wagenrennens angesetzt. Die Kategorie Dog Cart wird um 12.30 Uhr gestartet; um 15.30 Uhr ist Rangverlesen. Ausserdem wird an die Hundefreunde appelliert, sich mit Spenden an der Betreuung und Haltung der 30 Tiere jener Polarhund-Kolonie zu beteiligen, welche heuer von den Jungfraubahnen aufgelöst worden ist.



## EIN VERFÜHRERISCHER AUGENBLICK.

Der Traum vom eigenen BMW wird Wirklichkeit. Denn jetzt ist der optimale Zeitpunkt für eine Investition in dynamische Fahrfreude. So erwartet Sie der BMW 1er bereits ab CHF 304.-\*, der BMW 3er ab CHF 379.-\*, und den BMW 5er gibt es ab CHF 542.-\* pro Monat. Und weil es zu unseren Grundsätzen gehört, Ihnen schnell vorteilhafte Angebote zu unterbreiten, bieten wir Ihnen stets eine breite Palette an attraktiven Lagerfahrzeugen. Wir freuen uns auf Ihre Probefahrt.

### 2,5 % LEASING AUF NEUWAGEN UND ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR LAGERFAHRZEUGE.

**Felix Emmenegger AG**  
Gibristerstrasse 5  
5317 Hettenschwil  
Tel. 056 268 00 70  
www.emmeneggerag.ch

**Felix Emmenegger AG**  
Zürcherstrasse 27  
5210 Windisch  
Tel. 056 460 00 70  
www.emmeneggerag.ch

\*Bsp.: BMW 116i, 4 Zyl./122 PS (90 kW), Fzg.-Preis CHF 32.400.-/ BMW 316i Limousine, 4 Zyl./122 PS (90 kW), Fzg.-Preis CHF 40.400.-/ BMW 520i Limousine, 4 Zyl./170 PS (125 kW), Fzg.-Preis CHF 55.500.-, 1. grosse Leasingrate 20 % des Fahrzeugpreises, Dauer 48 Monate, 10.000 km/Jahr, eff. Jahreszins 2,5 %. Gültig für BMW Neuwagen bis 31.12.2009 mit Kundenübernahme bis zum 31.12.2009. Angebot der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Preis- und Konditionsänderungen bleiben vorbehalten, sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Preise inkl. 7,6 % MwSt. Vollkasko obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

### Basar in Villnachern

Am Samstag, 28. November, findet in der Turnhalle Villnachern von 10 bis 16 Uhr der traditionelle Advents- und Weihnachtsbasar der Reformierten Kirchgemeinde Umiken und der Basararbeitsgruppe statt. Angebote werden Adventskränze und -Arrangements sowie eine grosse Vielfalt verschiedenster Handarbeiten, welche das ganze Jahr von der Basararbeitsgruppe angefertigt wurden. Eine tolle Tombola lockt ebenso wie für das leibliche Wohl bestens gesorgt wird. Ein Tagesmenü sowie feine Kuchen und Kaffee laden zum Geniessen ein. Der Erlös des Basars ist in diesem Jahr bestimmt für die Nothilfe in Flüchtlingslagern im Sudan, die Aargauische Evangelische Frauenhilfe und die Missionsschule für Mädchen in Zinder, Niger.

### Schödler-Adventsmarkt in Villigen

Am Samstag, 28. November (9 - 19 Uhr), richten Schödler in Villigen ihre Scheune wieder auf Advent ein. Im Winzerstübli (Bildmitte) stehen die Schödler-Weine zur Degustation und zum Verkauf bereit. An den Marktständen werden dieses Jahr Adventsgestecke, Karten, Bücher, Honig, Guetzli, Zöpfe, Korbwaren und diverse andere Sachen angeboten. Für kleine und grosse Leute gibt es da Geschenke, die Freude bereiten. Beim Weihnachtsverkauf werden auch die neuen Mitarbeiter (also die nächste Schödler-Generation) anwesend sein. Mit Judith, Danny und Elena können so erste Kontakte geknüpft und Erinnerungen aufgefrischt werden.



**Zimmer streichen**  
ab Fr. 250.-  
20 Jahre  
MALER EXPRESS  
056 241 16 16  
Natel 079 668 00 15  
www.maler-express.ch

**Sibold Haustechnik AG**  
Wildschachen 5200 Brugg  
**Sanitärservice**  
**Boilerentkalkung**  
**Tel. 056 441 82 00**

### Seniorenachmittag in Brugg

Die FDP-Stadtpartei lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich ein zum traditionellen Seniorenachmittag ins Salzhaus Brugg. Dieser findet statt am Mittwoch, 25. November von 14 bis ca. 16.30 Uhr. Programm: Willi Wengi, Präsident, FDP-Stadtpartei begrüsst. Danach berichten Stadtmann Rolf Alder und Satdträtin Dorina Jerosch über Neues aus dem Stadthaus. Christine Schoch aus Mägenwil hält sodann einen Vortrag zum Thema «Fit im Kopf mit Spass und Freude». Musikalisch wird die Veranstaltung begleitet von der Orgel-Gruppe «Donnschtig-Höckler». Mit Kaffee und Kuchen wird der Nachmittag in geselliger Runde ausklingen.

### Habsburger Regierung komplett

An einer langen, aber ruhigen Wahlversammlung ohne besondere Zwischenfälle hat letzte Woche das Habsburger Stimmvolk die Behördenmitglieder für die neue Amtsperiode gewählt. Von insgesamt 320 Stimmberechtigten waren zu Beginn der Versammlung 38,4 Prozent oder 123 Personen anwesend. Das Ergebnis präsentiert sich wie folgt:

Gemeinderat:  
120 Stimmen Remo Dubied (bisher)  
109 Stimmen Hans Huber (bisher)  
106 Stimmen Simone Lovino (bisher)  
103 Stimmen Renate Trösch (neu)  
102 Stimmen Hansedi Suter (bisher)  
Gemeindemann:  
93 Stimmen Hansedi Suter (bisher)  
Vizeammann:  
93 Stimmen Hans Huber (neu)

**JOST** Elektroanlagen  
Telematik  
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG  
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang  
Tel. 056/210 24 45  
Fax 056/210 24 46

**Isidor Geissberger**  
Feuerungsfachmann  
& Feuerungskontrolleur  
mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle  
Läuchli-Marken-  
Heizkessel.

**Brenner- & Heizungsservice aller Marken**



Aufrichtefest in den Musikwerkstatt von Rolf und Marc Urech. Andreas Hüslér von Walker Architekten überreicht der Bauherrin einen «Magnolieninsel»-Gutschein. Norbert Walker, Bauführer Hugo Binggeli (rechts) und Andreas Hüslér beim Fachsimpeln.



# Nach der Aufrichte mit Volldampf weiter

Brugg: Haus an der Seidenstrasse 6 im Mai bezugsbereit



Jetzt mit Tännchen: markanter, strukturierter Sichtbetonbau als «Stadtengang» an der Ecke Seidenstrasse-Stapferstrasse.

Letzte Woche konnte in den Räumen der Musikwerkstatt Brugg die Aufrichte des benachbarten Neubaus Seidenstrasse 6 gefeiert werden.

Dabei stellte sich heraus, dass sich die Musikräume von Marc und Rolf Urech (sie sorgten mit zwei Kollegen für groovig-jazzige Unterhaltung) auch für gesellschaftliche Anlässe verschiedenster Art nutzen lassen: Immerhin konnten gut 90 Leute von Hansruedi Meiers Zentrum-Metzg fein gepflegt werden. An der Aufrichte dankte die Bauherrschaft den vielen Arbeitern und Handwerkern für die bisher geleistete gute Arbeit. Vom Architekturbüro Walker, Brugg, sagte Andreas Hüslér seinerseits Danke und überraschte die Bauherrschaft mit einem noblen Geschenk, einem Gutschein für eine «Magnolieninsel». Es bestand auch Gelegenheit zu einem Ausblick. Will heissen, dass nun mit Volldampf der Innenausbau und die Umgebungsarbeiten an die Hand genommen werden. Der Neubau soll im Mai bezogen werden können. Dann wird auch Regional wieder vom Regionalzentrum aus wirken.



Links der neue Golf Variant und rechts der Skoda Yeti, die am letzten Samstag und Sonntag in der Amag Retail Schinznach-Bad auf grosses Interesse stiessen.

## Zwei funktionale, praktische und sehr geräumige Autos

Offene Türen bei VW und Skoda in Schinznach-Bad

«Wir können da zwei tolle Neuheiten präsentieren», freute sich Amag Retail-Chef Hansueli Bächli am Samstag, als sich in den Ausstellungensräumen von VW und Skoda Besucher die Klinke in die Hand gaben. Nachfolgend ein kurzer Blick auf die beiden neuen Modelle.

Golf Variant: Es ist ganz klar ein typischer Golf, wie der markante Kühlergrill und die dynamische Front mit der speziellen Scheinwerferform, aber auch die präzise seitliche Linienführung aufzeigen. Die in Silber eloxierte Dachreling ist nicht nur elegant, sondern auch funktional, wie obiges Foto mit Skikoffer und Bike beweist. Elegant ebenfalls die leicht abgeschrägte hintere Partie mit der grossen Heckklappe, die den Weg

freigibt für Stücke bis zu 2.72 m! Das geräumige Innere ist für fünf Passagiere ausgelegt, der Pilot findet einen aufgeräumten Arbeitsplatz mit führungssicherem Sitz vor. Mit drei Benzinern und ebenfalls drei Dieselmotoren von 102 bis 140 PS bietet der Golf Variant für jedes Bedürfnis den richtigen Antrieb. 5- und 6-Gang-Schalt- sowie ein Doppelkupplungsgetriebe DSG sorgen wahlweise für rassisten Vortrieb. Die komplette Ausrüstung – die Zubehörliste ist lang – überzeugt; und die Preise auch. Den Golf Variant gibts bereits ab Fr. 28'500.–.

Skoda Yeti 4x4: Der erste SUV von Skoda sieht aussergewöhnlich aus und heisst Yeti. Im Gegensatz zum sagenumwobenen Schneemensch ist er allerdings real, lässt sich mit dem seri-

emässigen Sechsganggetriebe über Strassen, aber auch über Stock und Stein, durch Schnee und Matsch bewegen. Es gibt ihn in den Varianten Entry (1.8 l TSI/160 PS; ab Fr. 29'990.–), Ambition (1.8 l TSI/2.0 l TDI-CR mit 140 und 170 PS, beide mit Dieselpartikelfilter) und Experience (gleiches Motorset, speziellere Ausrüstung). Ob schlicht oder mit hohem Komfortanspruch, der Yeti zeigt sich in ungewöhnlicher Sachlichkeit. Die eindrückliche Front, die tiefe Seitenlinie und das kompakte Heck charakterisieren ein Fahrzeug, das einen prägnanten Auftritt hat und durch die seitlich in die Vorderradkasten gezogenen Scheinwerfer (mit Kurvenlicht) besonders dynamisch wirkt. Das Platzangebot für Personen und Gepäck ist sehr gross – und natürlich variabel.



## Neumarkt-Weihnachtsbaum kommt von der Badstrasse

Hilde und Werner Neubauer von der Brugger Badstrasse 30 (Bild oben links) haben beschlossen, ihren Garten «aufzuräumen». Im Laufe der Jahre sind die Bäume gewachsen, haben das Haus quasi überwuchert. So wurde vor einigen Wochen eine erste Baumfällaktion unternommen. Und letzten Mittwoch war es dann soweit: Die 25 Jahre alte, rund 22 Meter hohe Fichte wurde fachmännisch gefällt (ohne zu fallen...), auf den Lastagen geladen und auf den Neumarktplatz spediert. Dort übernahm Patrick Sutter von der Privera das «Weihnachtsgeschenk» von Neubauers. Noch war der Baum zu

hoch und musste von unten auf knapp 10 Meter gekürzt werden, bevor er in die Halterung passte und nun in der Weihnachtszeit festlich beleuchtet den Neumarktplatz schmücken wird. Den Spendern sei Dank!

Am Rande ergab sich noch eine lustige Geschichte. Der Chauffeur eines Zürcher Lieferwagens hielt während der Fällaktion an und fragte, ob das Geäst entsorgt würde. Er habe nämlich Meerschweinchen – und die liebten Fichtenäste. Selbstverständlich konnte er sich mit solchen Ästen eindecken. Zufrieden, für seine Meersäuli bestens gesorgt zu haben, fuhr er nach dem Einladen weiter...



Heinz Simmen und Hans-Peter Kuhn präsentieren den Schinznacher DolceVino, eine Spezialität, die zu probieren sich lohnt. Der DolceVino schmeckt ähnlich wie ein portugiesischer Portwein, ist aber aus einheimischem Gewächs gekellert.

## Am Kellerfest Köstlichkeiten degustieren

Weinbaugenossenschaft Schinznach-Dorf (WGS) hatte ein gutes Jahr

Das Jahr 2009 war ein ideales Rebjahr: Immer genügend Regen, Sonne bei der Blüte und ein wunderschöner Herbst brachten eine reiche Ernte mit hoher Qualität. Das berichtete Kellermeister Heinz Simmen, der mit Verwalter Hans-Peter Kuhn zusammen auch die Werbetrommel fürs Kellerfest vom 27. bis 29. November rührte.

Übers Weinjahr hat Regional schon ausführlich berichtet und die «Jahrhundertqualität» ins rechte Licht gerückt. Heinz Simmen sieht im 2009er Parallelen zum Jahrgang 2007, bloss mit noch höherer Qualität und auch mengenmässig ergiebiger. Gegenüber dem 2003er werden die neuen Weine punkto Geschmacksstoffe interessanter sein.

### Kellerfest im Anmarsch

Jetzt gehts erst einmal um die inzwischen auch bei den roten Sorten ausgereifen Weine vom 2008. Insgesamt 9 weisse und 13 rote Sorten werden in der Weinbaugenossenschaft gekellert. Die

Auswahl ist enorm, die Geschmacksvielfalt auch. Um zum ausgiebigen Degustieren Gelegenheit zu bieten, wird das Kellerfest vom Freitag, 27. November (16 - 22 Uhr), Samstag 28. September (11 - 22 Uhr) und Sonntag, 29. November (11 - 19 Uhr) durchgeführt.

Das Besondere an diesem Fest, so Hans-Peter Kuhn, ist die Tatsache, dass die Besucher von den Rebbauern der Genossenschaft bedient werden. So besteht Gelegenheit, mit den Traubenproduzenten direkt ins Gespräch zu kommen. Heinz Simmen wird Kellerführungen der besonderen Art, gut verträglich und interessant für Laien, durchführen. Den Hunger stillt die Festwirtschaft mit Grilladen, aber natürlich auch mit der Schinznacher Treberwurst (Waadtländer Saucisson, gebrüht mit Trester im Brennshafen). Zudem ist auch für musikalische Unterhaltung gesorgt. Ebenfalls angeboten werden feine Oliven- und Salamispezialitäten. Nicht vergessen werden darf das Sonderangebot der WGS: 10 % Kellerfest-Rabatt!

### Lab tut gut

Kurz kamen die WGS-Vertreter auf die Auszeichnungen im 2009 zu sprechen, die von viel positivem Feedback zeugen. Freude hatte man an der Staatsweinpriemung. Mit dem Oberflacher AOC Rieslin-Sylvaner Winzerwy 2008 stellt die WGS einen Weisswein (sie war mit drei von 16 Weinen im Final vertreten). An der internationalen Weinprämiierung Expovina 2009 erhielt der Sauvignon blanc 2008 ein Gold-Diplom, das den Schinznacher Wein in bester internationaler Gesellschaft zeigt. Zum Schluss etwas als Dessert: Der DolceVino aus Schinznach, ein Liqueurwein aus Garanoir-Trauben mit hochprozentigem Weindestillat angereichert, wurde am diesjährigen Weinconcours Deutschschweiz zum Kategorien-Sieger gekürt. Der DolceVino, er erinnert an Portwein, hat 19 Volumenprozent, wurde im Barrique ausgebaut und während mindestens zwei Jahren ausgereift. Natürlich kann man auch den DolceVino am Kellerfest degustieren!

# Colt und Lancer: Es purzeln die Preise...

...zum Auto Gysi-Jubiläum 25 Jahre Mitsubishi Hausen



«New Lancer Show»: Auf dem Gysi-Catwalk buhlen attraktive Models um die Gunst der Käufer.

Colt und Lancer bieten ohnehin schon enorm viel Auto für wenig Geld. Jetzt legt das Gysi-Team noch zünftig nach: Zum 25-Jahr-Jubiläum gibt es exklusiv einen sensationell ausgestatteten Colt 1,3 für Fr. 18'640.–. Satte 3'100 Stutz beträgt hier der Preisvorteil – und bei der grossen «New Lancer Show» gar bis zu 7'000 Franken.

«Das sind tatsächlich schöne Wägelchen, die wir da zusammenstellen», schmunzelt Peter Gysi jun. Konkret: Im sogenannten «Colt 1,3 Jubiläum» sind etwa Klimaanlageautomatik, vier Airbags oder ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung samt Bremsassistent an Bord. Die kluge Start-Stopp-Automatik, die beim Auskuppeln am Rotlicht den Motor ausschaltet, oder ein smartes System zur Energierückgewinnung gehört ebenso zur Mehrwert-Ausstattung wie ein CD-Radio mit MP3-Player-Anschluss, 15-Zoll-Alufelgen oder ein Lederlenkrad. Der Colt-Preis ist übrigens auch im Winter heiss: An der speziellen Colt-Winteredition von Auto Gysi ist ebenfalls viel für wenig drin. Da schlagen beispielsweise Standheizung und vier Winterräder lediglich mit einem Aufpreis von Fr. 300.– zu Buche.

**Bühne frei für «New Lancer Show»**  
Das muntere Purzeln der Preise findet seine Fortsetzung in weiteren Angeboten, die es nur bei Auto Gysi gibt. So etwa jene Show, die zum Jubiläum «lanziert» wurde: Auf dem Gysi-Catwalk räkeln sich Neuwagen, Demo- und Ausstellungsfahrzeuge sowie Occasionen des äusserst vorteilhaft ausgestatteten «New Lancer» (ab Fr. 24'890.–). Die Models, welche da um die Gunst der Käufer buhlen, bestechen unter anderem durch sportliches Design, knackige, dennoch wirtschaftliche Motoren und grosszügiges Raumangebot.

## Spar-erhöht Funfaktor

Mit der «New Lancer Show» habe man denn auch ziemlichen Erfolg, freut sich Gysi. Zum Mitsubishi-Paket «5-3-1» im Wert von Fr. 3000.– (5 Jahre Garantie, 3 Jahre Gratiservice, 1 Jahr Verkehrssteuer gratis plus Treibstoff-Bonus) kommen eben noch diverse «hausgemachte» Specials dazu. So dass sich in Hausen der Preisvorteil auf bis zu 7'000 Franken summieren kann. Durch die günstigen Gelegenheiten jedenfalls wird bei Auto Gysi der Fun-Faktor, den Mitsubishi sowieso schon gross gewichtet, nochmals markant erhöht.



Der exklusive «Colt Jubiläum» ist derzeit sicher das Modell, welches bei Auto Gysi aus dessen beeindruckender Colt-Parade heraussticht. Infos bei: Gysi Automobile AG, Hauptstrasse 9, 5212 Hausen, 056 460 27 27, www.autogysi.ch

# Feine Geschenkfläschli, Pralines, Weine

Oberflachs: Chalmberger Weinbau mit Adventsdegustation



Ein besonderer Hingucker: die originellen Geschenkfläschli.

Konrad und Sonja Zimmermann zelebrieren die Vorfreude auf den grossen Jahrgang 09 am Samstag, 21. (16 - 23 Uhr) und Sonntag, 22. November (11 - 20 Uhr), wenn sie zur beliebten Adventsdegustation in ihre Buschwirtschaft «Chalmstübli» einladen.

Da stehen beispielsweise die edlen, oft auch prämierten Chalmberger Weine zur Degustation bereit. Auch die feinen, zart-schmelzenden Pralines, gefüllt mit dem Dessertwein Solaris

oder dem Gewürztraminer-Marc, versüssen einem wieder diesen stimmungsvollen Genuss-Event.

Erstmals zu degustieren – und zu kaufen – gibt es roten Traubensaft in der 5-Liter-Box. Spezielle Erwähnung verdienen sicher auch die diversen dekorativen Geschenk-Fläschli, welche in doppeltem Sinne fein daherkommen: Filigran geschwungen, bergen sie die köstlichen exquisiten Chalmberger Brände. Und jetzt schon gilt es vorzumerken: Am Sonntag, 24. Januar '10 ist im

Chalmstübli Raclette à discrétion mit Appenzeller Streichmusik angesagt. Am Freitag, 26. und Samstag 27. Februar dürfte die gemütliche Buschwirtschaft ebenfalls wieder aus allen Nähten platzen – fürs Winterfondue à discrétion meldet man sich deshalb am besten sogleich an bei

Chalmberger Weinbau  
Konrad & Sonja Zimmermann  
Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs  
056 443 26 39

## Funde aus der römischen Villa in Villigen

(im) - Bei weiteren Grabungen und Untersuchungen am Römerweg in Villigen, wo Markus und Esther Christ ihr neues Eigenheim bauen, sind nebst der römischen Mauer und einer Feuerstelle auch eine Münze sowie einige Glas- und Tonfragmente entdeckt worden (unser Bild zeigt ein metallenes Fundstück und die Münze mit dem römischen Kaiser mit Bart; vermutlich Marc Aurel). Die Kantonsarchäologie gab letzte Woche Interessierten Einblick in ihre spannende Tätigkeit. Das war «Live»-Geschichtsunterricht vom Feinsten. Gefunden wurden einzelne Tonstücke mit hübschen Verzierungen, bei denen es sich gemäss Ausgräber Daniel Wälchli um Teile von Luftkanälen der Hypokaustheizung handelte. Durch diese strömte warme Luft in die Wände; also nicht nur Boden-, auch Wandheizung! Das Innere des Gebäudes wies eine Brandschicht auf, was vermuten lässt, dass die Villa einem der Raubzüge der Alemannen zum Opfer fiel (259/260 n. Chr.). Weitere Details zu diesem Thema finden sich im neu erschienenen Buch «Villigen – die Geschichte» von Max Baumann. Die Kantonsarchäologie erlaubte den Bauherren, die römische Mauer abzutragen. Die einzelnen Steine sollen später als Umrandung des Kräutergartens dienen.



## Loo-Hof-Wettbewerb: Ursi Stutz gewinnt

Anlässlich der Biluga-Gewerbeausstellung vom 2. bis 4. Oktober hatte der Lupfiger Heinz Leutwyler an seinem Loo-Hof-Stand einen Wettbewerb ausgeschrieben. Es wurde die Frage gestellt, wieviele Äpfel diesen Herbst geerntet werden. Als Hilfe wurde die Obstfläche mit 5 Hektaren und die Stückzahl der Apfelbäume (15'000) bekanntgegeben. Erst jetzt, nach dem Abschluss der Äpfelernte, konnten die Gewinner ermittelt werden. Den ersten Preis, einen Warengutschein für Loo-Hof-Produkte im Wert von Fr. 150.–, gewann Ursi Stutz aus Dietwil (unser Bild zeigt Heinz Leutwyler und die Gewinnerin). Sie ist Familienfrau mit 2 Söhnen im Alter von 16 und 18 Jahren und arbeitet im Altersheim in der Aktivierung. Zur Gewerbeausstellung kamen sie und ihr Mann, weil dessen Bruder das Café Carina in Birr führt. Sie hatte 824'645 geschätzt – effektiv waren es 824'550 Stück, also nur 95 weniger. Silvia Oesch aus Möriken wurde 2. (100 Franken-Gutschein) und Svetlana Stutz aus Birr 3. (Fr. 50.–).

## Schinzbacher Christkindmarkt 2009

Sonntags-Verkauf am  
22. November von 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter  
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF  
Die grüne Quelle



www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 62

## Theatergruppe Bözberg

### Chaos im Penthaus

Komödie in 3 Akten von Claudia Gysel  
Regie: Hansruedi Stutz

In der Turnhalle Oberbözberg

Freitag, 20. November 20.00 Uhr  
Samstag, 21. November 20.00 Uhr

Vorverkauf:

Ruth Flückiger Oberbözberg  
Tel: 056 441 39 72

Es laden ein:  
Theatergruppe, Feuerwehrverein und  
Frauen- und Töchterchor Bözberg



Oben das renovierte und umgebaute ehemalige Fabrikationsgebäude im Wallbach 13. Unten überreicht Gemeindeglied Hanspeter Gysi Edi und Monika Schibli zur Begrüssung eine Fahne von Schinznach-Dorf, wozu Wallbach politisch ja gehört.



## Neues Leben in alter Fabrik

Schinznach-Dorf: «kabeltechnik swiss ag» im Weiler Wallbach

Angst vor Freitag, dem 13.? Nicht im Wallbach 13, Schinznach-Dorf, wo Edi und Monika Schibli letzte Woche an diesem Datum ihr neues Geschäft «kabeltechnik swiss ag» einweihen und vielen Kunden und Freunden präsentieren konnten. Das 25 Beschäftigte zählende KMU hat in den letzten Jahren ein rasantes Wachstum erlebt und nun in der ehemaligen 3S-Pumpenfabrik genügend Platz für die weitere Entwicklung gefunden.

Dazu waren allerdings umfassende Sanierungen und Umbauten nötig, stand die alte Sommer-Fabrik doch schon geraume Zeit leer. Vier Monate dauerte es, bis der Betrieb aus der gemieteten Anlage in Birnenstorf gezügelt werden konnte. Edi Schibli freut sich, nun über moderne, auch gemütliche und vor allem effiziente Arbeitsmöglichkeiten zu verfügen. Der «Dampfschiff-Ermöglicher» betreibt zusammen mit Frau Monika und mit rund 25 Angestellten die

«kabeltechnik swiss ag» (Edi Schibli hatte die Liegenschaft an der Aarauerstrasse / Stapferstrasse in Brugg ursprünglich erworben, um auch seinen Betrieb dort einzurichten; heute sind da neben dem Kulturort «Dampfschiff» No Limit, Büros und Wohnungen untergebracht). Die Firma beschäftigt sich mit Neubau, Umbau und Sanierungen von Kabelfernsehantennen sowie mit dem Erstellen von Netzwerken, insbesondere im IT-Bereich. Ebenfalls gehören die Einrichtung von Mobilfunk- und Faser-Netzen sowie die Installation von Stark- und Schwachstromanlagen zur Geschäftstätigkeit. Als einzigen Wermutstropfen bezeichnete Monika Schibli die postalische Situation. Wallbach trägt die Postleitzahl von Villnachern und wird auch von dort aus «betreut». «Wir wollen aber mit der Post Schinznach-Dorf zusammenarbeiten, da gibt es ja noch eine richtige Poststelle», meint Monika Schibli. Gegenwärtig überwiegt indes die Freude am neu Geschäftsfenen – was auch am Freitag, dem 13., beim grossen Fest zum Ausdruck kam.

# Networking in der Villiger Trotte

Viele KMUs aus der Region kamen zum ersten Martinireff

«Hier werden nicht nur Visitenkarten ausgetauscht, hier wird intensives Networking betrieben, man knüpft Kontakte», beschrieb Initiator und Präsident der Interessengemeinschaft KMU Region Brugg, Paul Stalder aus Remigen, den Zweck der Martinireffs. Diese können dank grosszügigen Villigern die nächsten zwei Jahre ebenfalls in der wunderschönen Trotte stattfinden. «Wie viel Politik braucht die Wirtschaft?» – mit dieser Frage setzten sich am ersten Martinireff Reiner Eichenberger, Daniel Lampart und Herbert H. Scholl auseinander.



Oben das interessierte Publikum, unten die Referenten (v. l.) Herbert H. Scholl, Daniel Lampart und Reiner Eichenberger.



Eingangs hielt Stalder auch fest, dass die KMUs auf die Kunden zugehen müssten – und nicht umgekehrt. «2010 wird eines der schwierigsten Jahre werden. Wir müssen näher zusammenrücken. Statt zu kritisieren, müssen wir aufeinander zugehen, Gespräche lohnen sich», bemerkte Stalder, der noch auf die Submissionsverordnung einging und die Kommunen aufforderte, die durchaus vorhandenen Spielräume auch kreativ zu nutzen. In der Folge hielt Reiner Eichenberger (Uni Fribourg) in Sachen Wirtschaft und Politik fest: «Menschen sind keine Schafe» und schilderte drastisch, wie Menschen den Versuchen des Staates, ihnen in die Taschen zu greifen, immer wieder ausweichen. Und die Politik mit immer neuen Gesetzen versucht, die Leute auszuhebeln: «Wir erleben eine totale Durchsozialisierung des Staates, das führt in die Knechtschaft». Der Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds Daniel Lampart stellte die Frage umgekehrt: «Wieviel Wirtschaft trägt die Politik?». Er stellt

fest, dass ein Teil der Unternehmen sich aus der sozialen Verantwortung verabschiedet hätten. Herbert H. Scholl, Grossratspräsident, sagte, es brauche aus Sicht des Gewerbes möglichst wenig staatliche Reglementierungen. Der Staat nehme über die Rechtsordnung Einfluss. Bei der Gestaltung dieser Gesetze sei der Milizpolitiker abhängig von der spezialisierten Verwaltung, was zur gefährlichen Entwicklung führe, dass nicht die Politik, sondern die Verwal-

tung bestimme. «Wieviel Verwaltung trägt die Wirtschaft?» lautete seine Frage. Er forderte den Mut zur Lücke, Verzicht auf Perfektion. Und dann war, nach kurzer Diskussion, Zeit zum Networking, was alle der knapp 200 Anwesenden, auch der designierte Bruggener Stadtmann Daniel Moser, rege nutzten. Politik, KMU-VertreterInnen und auch das Militär kamen miteinander ins Gespräch – ein gelungener Auftakt der Martinireff-Reihe.

## Campus-Passage für 13,6 Millionen

Fortsetzung von Seite 1:

Die Mitteilung des Stadtrates könnte als Antwort auf einige Fragen von Titus Meier gesehen werden (siehe untenstehenden Artikel). Die Exekutive schreibt weiter:

### Campus Passage; Projektinformation

Mit dem Ziel, eine Entscheidungsgrundlage für die Art und den Umfang der baulichen Umgestaltung und die Vergrößerung der Personenunterführung mit Veloverbindung «Campus Passage» zu erhalten, beauftragte der Stadtrat vor einem Jahr das Architekturbüro Stooarchitekten und das Ingenieurbüro Gerber+Partner AG mit einer umfassenden Machbarkeitsstudie.

Um eine möglichst gute Akzeptanz des Projektes zu erreichen, wurde eine Arbeitsgruppe mit den beteiligten Grundeigentümern und Fachstellen gebildet, welche in den letzten Monaten verschiedene Varianten erarbeitete und daraus eine Kernvariante weiterentwickelte.

Damit das Ziel einer attraktiven Personenunterführung mit Veloverbindung zwischen den Zentren der Stadt Brugg und Gemeinde Windisch erreicht werden kann, wird eine Verbreiterung der Campus Passage auf eine Breite von 8 Metern angestrebt. Die Durchgangshöhe von rund 2.60 m ist räumlich wünschenswert. Auf eine getrennte

Velospur soll verzichtet werden, da diese mit sehr hohen Kosten verbunden ist und die zu befahrenden Erschliessungsbauwerke beidseits der Campus Passage fehlen oder nur suboptimal (lange Zufahrtsrampen) zu lösen sind. Fussgänger sollen in der Passage gegenüber Velofahrern bevorzugt werden. Die Velos sind daher auch aus Sicherheitsgründen in der Passage zu schieben.

Der Ausbau der Passage bedingt zwangsläufig Anpassungen an den Treppen- und Lifтанlagen. Der Aufgang Nord zum Neumarktplatz hin mit der Treppen-Rampen-Anlage entspricht einem Element des Studienauftrages «Aufwertung Bahnhofplatz-Neumarkt». Durch die notwendige Tieferlegung der Passage ergeben sich auch auf der Südseite Anpassungen der Treppe, der Rampe und des Liftes.

### Zu Kosten und Finanzierung

Die Kostenschätzung geht von Gesamtbaukosten im Rahmen von rund 13,6 Mio. Fr. aus. Nicht eingerechnet sind grössere Anpassungs- und Umgestaltungsarbeiten im Bereich des Neumarktplatzes (siehe Seite 1).

### Keine Lösung in Sicht

Die Arbeitsgruppe «Lastenausgleich» erarbeitete einen Bericht mit dem Ziel, eine faire Verteilung der Lasten und

des Nutzens zwischen den beiden Gemeinden, des Kantons und den Investoren zu erreichen. Der Schlussbericht vom Januar 2007 zeigt die geschätzten Kosten für alle Infrastrukturmassnahmen, so auch die Priorität und den Kostenschlüssel für das Projekt «Campus Passage» auf. Die ursprüngliche Idee der Arbeitsgruppe war es, einen generellen, zusammenfassenden Lastenausgleich anzustreben, um die politische Diskussion und die Finanzierung der Infrastrukturelemente zu erleichtern. Der Stiftungsrat der Vision Mitte hat diesem Vorgehen nicht zugestimmt, sondern entschieden, dass der Ausgleich projektweise, also von Fall zu Fall festzulegen sei. Dies erfordert intensive Verhandlungen um die Kostenteilung und erschwert daher die Umsetzung der Projekte.

Die neusten Stellungnahmen zeigen, dass man bezüglich der Finanzierung weit von einer Lösung entfernt ist. Die Verhandlungen zur Kostenteilung sind im Lichte der Finanzierungsmöglichkeiten äusserst schwierig. Nichtsdestotrotz hat der Stadtrat beschlossen, dass die Kostenverhandlungen intensiv und bilateral mit allen Partnern weiterzuführen seien.

Der Bericht der Machbarkeitsstudie steht auf der Homepage der Stadt Brugg, [www.stadt-brugg.ch](http://www.stadt-brugg.ch), allen Interessierten zur Verfügung.

## Den Finger auf einen wunden Punkt gelegt

Kleine Anfrage betreffend Bruggener Bahnhof-Unterführungen

(rb) - Einwohnerrat Titus Meier fragt nach dem Stand der Dinge bei den drei Bruggener Bahnhofunterführungen. Er legt damit den Finger auf einen wunden Punkt. Wie beantwortet der Stadtrat die Fragen? Sicher ist eines: Es geht nicht vorwärts, es braucht eine starke Führung, welche die zögerlichen Bundesbahnen zu gutem Tun drängen – und etwas geschickter mit den Eigentümern bei der Neumarkt-Passage umgeht.

Titus Meier schildert die Ausgangslage: «Als der Bahnhof Brugg 1856 im Windischer Gemeindeban errichtet worden ist, stand er mehr oder weniger alleine auf weiter Flur. Seither haben sich die Gemeinden Brugg und Windisch von ihren Zentren her zum Bahnhof hin ausgeweitet. Heute bildet dieser nicht nur optisch auf Luftaufnahmen das Zentrum der Agglomeration Brugg-Windisch, sondern ist auch die Mobilitätsdrehscheibe des ganzen Bezirks. Dies zeigt sich täglich in den grossen Pendlerströmen, die entweder von hier aus zur Arbeit fahren oder aus allen Himmelsrichtungen nach Brugg kommen. Seit längerem stösst die 1909 erstellte Personenunterführung zwischen Brugg und Windisch an ihre Kapazitätsgrenze. Immer häufiger verpassen Reisende ihren Anschluss beim Umsteigen, weil sie sich nicht schnell genug einen Weg durch die Menschenmenge bahnen kön-

nen. Mit der Eröffnung des Legionärspfadades und des Bezugs des FLEX-Gebäudes durch das Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg hat sich die Situation in diesem Jahr weiter verschärft.

### Wenig einladender Tunnel

Darüber hinaus ist die enge Unterführung wenig einladend für ankommende Reisende und wird in der Nacht von vielen Menschen als unsicher wahrgenommen. Geplant sind deshalb einerseits eine Verbreiterung der Unterführung Ost und andererseits eine Verlängerung der Unterführung West, wobei die Inbetriebnahme der Unterführung Süd zusammen mit dem Busterminal Süd auf den Fahrplanwechsel 2010 vorgesehen gewesen war (VisionMitte, Journal Nr. 9 vom Juni 2008, S. 3).

### Fragen an den Stadtrat:

1.) Wie weit ist der Stand der Planungen derzeit gediehen? 2.) Welche Gründe haben dazu geführt, dass der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden konnte und seit wann ist die Abweichung dieses Zeitplanes bekannt? 3.) Wie sieht der aktuelle Zeitplan für die Personenunterführung West und die Campuspassage Mitte hinsichtlich Projektvorlage an den Einwohnerrat, Volksabstimmung, Baubeginn und Inbetriebnahme aus? 4.) Welche Beiträge sind hierfür im aktuellen Finanzplan vorgese-



Dieser Durchstich zum Flex-Gebäude des BWZ, die Bahnunterführung Mitte, wäre dringend nötig – aber nichts bewegt sich.

hen? 5.) Wie gross sind die täglichen Pendlerströme am Bahnhof und mit welcher Zunahme wird in den kommenden Jahren gerechnet? 6.) In welcher Form fließen die jüngst bekannt gewordenen Probleme der SBB betreffend Kapazitätsgaps bei Perronbreite und -länge sowie Unterführung in die Projektierung ein? 7.) Wird die Unterführung Mitte oder die Campuspassage nach ihrer Verbreiterung für Velofahrer befahrbar sein?». \*\*\*

Im Umfeld des Neumarktes werden Stimmen laut, dass die kritisierte bestehende Passage zusammen mit dem Neumarktplatz saniert werden sollte – aber es pressiere gar nicht so. Was wirklich unter den Nägeln brennt ist die bisher als Stumpfen ausgebaute Unterführung Mitte. Diese wäre prioritär zu bauen. Wegen des Busbahnhofs Süd, wegen der Pendlerströme, wegen der Azubis, die ins BWZ strömen. Es war und ist unverständlich, dass man da nicht vorankommt. An wem immer es liegen mag: Eine Einigungskonferenz, eine Standortbestimmung ohne Rücksicht auf Verluste ist nötig. Das betrifft die Stadt, die SBB und den Kanton gleichermassen. Wenn hier alle sparen, fehlt dem Campus eine wichtige Arterie, ohne die er anämisch wird.

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

## Kellerfest 2009

Freitag, 27. November 16.00 – 22.00 Uhr  
Samstag, 28. November 11.00 – 22.00 Uhr  
Sonntag, 29. November 11.00 – 19.00 Uhr

- Weindegustation und Kellerführung
- Herrliche Treberwürste aus dem Brennhafen
- Alain und Dyane mit ihren Olivenspezialitäten
- Salamiköstlichkeiten der Marken Melino + Rondino
- 10% Einkaufsrabatt
- Tolle Stimmung und Unterhaltung mit Live-Musik
- gratis Heigo-Taxi bis ca. 15 km (Juragarage Märki)

Trottenstrasse 1B, 5107 Schinznach-Dorf, Tel 056 463 60 20  
[www.weinbaugenossenschaft.ch](http://www.weinbaugenossenschaft.ch)

## Optimale Finanz- und Nachlassplanung

AKB Brugg und Döttingen zu Themen rund um die Pensionierung

Mit einschlägigen Fragen des Überganges ins Pensionsalter sollte man sich schon frühzeitig befassen und allenfalls auch die Beratung von Fachleuten in Anspruch nehmen. So lautete das Fazit des AKB-Informationsabends im Schloss Böttstein.

Die rund 100 AKB-Kunden erhielten einen umfassenden Überblick, was die Vorbereitung und Bewältigung ihres früher oder später bevorstehenden dritten Lebensabschnittes betrifft.

Nach der Begrüssung und Einführung durch Ruedi Steiner, Direktor der AKB-Niederlassung Brugg, referierte Claudio Ungaro, Senior Finanzplaner am Hauptsitz in Aarau, über die Pensionsplanung, genauer gesagt über die Optimierung der finanziellen Situation und Sicherung des gewohnten Lebensstandards im Alter.

Themenbereiche wie «Haben wir genug Geld für eine vorzeitige Pensionierung?», «Pensionskasse: Kapital- oder Rentenbezug?», «Können wir Steuern sparen?», «Kapitalanlage heute und nach der Pensionierung», «Ist es von Vorteil, Hypotheken zu amortisieren?», «Sollen wir zu Lebzeiten Erbvorbezüge gewähren?» erläuterte der Vorsorgeprofi kompetent und allgemein verständlich.

Dies kann auch dem Juristen Marco Zangger bescheinigt werden. Er zeigte die wichtigsten erbrechtlichen Aspekte auf, welche in der Nachlassplanung eine Rolle spielen. Auch in diesem Sektor ist es von entscheidender Bedeutung, rechtzeitig die Weichen so zu stellen, dass der letzte Wille dereinst im Sinne des Erblassers umgesetzt wird.

### Vorsorgeplanung lohnt sich

Die in den beiden eng zusammenhängenden Bereichen tätigen AKB-Berater haben die Sache im Griff und

erarbeiten auf Wunsch massgeschneiderte, gesetzeskonforme Lösungen. Die erbrachten Leistungen sind in der Regel kostenpflichtig, doch überwiegen die Vorteile wie zum Beispiel Planung des Alterseinkommens, Absicherung des Partners und Steuerersparnisse gegenüber den einmaligen Aufwendungen üblicherweise um ein Mehrfaches.

### Fragwürdige Gesamtchecks

Im dritten Teil sprach Dr. med. Dieter Wagner, Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin, welcher in der Herzpraxis in Brugg und als Belegarzt an der Klinik im Schachen in Aarau tätig ist, zum Thema «Medizinische Vorsorge: Sinn und Unsinn». Er zeigte auf, dass Präventivuntersuchungen möglichst gezielt und individuell aufgrund präziser Vorabklärungen durchgeführt werden sollten. Umfangreiche und entsprechend kostenintensive Gesamtchecks «ins Blaue hinaus» bezeichnete er hingegen als nicht hundertprozentig treffsicher und damit kaum genügend aufschluss- und hilfreich. Hier könnte es im Extremfall gar vorkommen, dass ein eigentlich gesunder Mensch als krank eingestuft wird. (mw)



Sie präsentierten wissenwerte Fakten: Ruedi Steiner, Dieter Wagner, Claudio Ungaro und Marco Zangger (von links).



### Oberbözing: «Chaos im Penthaus», die Zweite

Nach gelungenem Auftakt letzten Samstag bringt die Theatergruppe Bözing die zweite Tranche von «Chaos im Penthaus» auf die Bühne der Turnhalle Oberbözing (Fr 20. und Sa 21. Nov., 20 Uhr; Res. Ruth Flückiger, 056 441 39 72).

Frauenheld Nik Keller glaubt, seine Bettgeschichten locker aneinander vorbeizubringen – bis plötzlich drei davon bei ihm im Penthouse gleichzeitig auftauchen. «Gäll, du freusch di», sagt Judith, als sie bei Nik einzugsbereit auf der Matte steht (Bild) – na ja, echte Freude sieht anders aus... Eine andere Dame hat ein Kind von ihm, wieder eine andere will sofort «es bitzeli Freude haben» – und die moralintiefende Vermieterin möchte dieses «Sodom und Gomorra» endlich beenden und ihn rauswerfen. Obs der arme Nik wohl schafft, sich aus der selbst geschaukelten Grube zu befreien?



# Bildung zahlt sich aus!

Und das im wahrsten Sinne des Wortes, zumindest für Frau Olivia Neukomm aus Dättwil.

Sie hat an der Expo 2009 den vom BWZ Brugg und Regiomagazin konzipierten Wettbewerb «Wir suchen das Expo-Genie!» gewonnen. Zu beantworten waren 20 anspruchsvolle Fragen zu Politik, Geographie, Geschichte, Kultur, Sport etc. Zu jeder Frage musste man 4 Aussagen als richtig oder falsch kennzeichnen.

Frau Neukomm hat von möglichen 80 Punkten deren 69 erzielt und sich damit den 1. Preis (CHF 1'000 in bar) verdient.

## Herzliche Gratulation!

Das Expo-Genie 2009, Frau Olivia Neukomm aus Dättwil, umrahmt von Frau Cécile Fischer vom Regiomagazin und von Urs Kleiner, Leiter Erwachsenenbildung BWZ Brugg.



## Schlagen Sie das Expo-Genie!

Sind Sie besser als Frau Neukomm, wissen Sie mehr als unser Expo-Genie 2009? Übertreffen Sie die 69 Punkte! Die 20 Fragen sind aufgeschaltet und Sie können den Wettbewerb lösen unter

<http://brugg-zurzach.regiomagazin.ch> oder dem Link folgen auf [www.bwzbrugg.ch](http://www.bwzbrugg.ch)

Viel Spass und viel Erfolg!

**bwz** .|.|. .

berufs- und weiterbildungszentrum brugg

### Wirtschaft (KV)/Erwachsenenbildung

«FLEX-Gebäude» · Industriestrasse 19 · 5201 Brugg  
Tel. 056 460 24 24 · Fax 056 460 24 20  
[kursadmin@bwzbrugg.ch](mailto:kursadmin@bwzbrugg.ch) · [www.bwzbrugg.ch](http://www.bwzbrugg.ch)

### Fest der Gemütlichkeit beim «Kindler»

In Schinznach-Dorf wird bei der Möbel-Kindler AG vom Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. November ein «Fest der Gemütlichkeit» gefeiert. Die Familie Kindler und ihr Team zeigen den neuen Trend hin zur Gemütlichkeit bei Möbeln – vom Sofa bis zum Schlafzimmer, die Leute wollen wieder in warmer Atmosphäre leben. Dieser Tendenz entsprechen die neuen Angebote, die im Geschäft vis-à-vis der Baumschule Zulauf zu sehen sind. Ebenfalls werden Relax-Stühle, Holzmöbel und Bico-Matratzen gezeigt. Selbstverständlich gibts feines Raclette, Glühwein, ein sonntägliches Adventskonzert (11 - 12 Uhr) und einen einmaligen Gemütlichkeits-Rabatt.

### Buremärt auf dem Bächlihof

In gewohnter Manier führen die Familien Käser auf dem Oberflacher Bächlihof auch dieses Jahr ihren beliebten Buremärt durch. Dies am Samstag, 21. / 28. November und 5. Dezember von 10 bis 18 Uhr. Nebst Weindegustation und Weinverkauf (insgesamt bieten Käasers acht verschiedene weisse und rote Weine an) wird am Markt viel Hausgebackenes und Hausgemachtes angeboten. Und die vielen Geschenkartikel und Adventsdekorationen lassen bestimmt bei allen BesucherInnen Festtags-Stimmung aufkommen. Dazu lockt die Festwirtschaft mit feinen Spezialitäten aus der Bächlihof-Küche.

## Menschenführung ist das A und O

Perspective CH: Brigadier Grünig über Führen und Entscheiden

Nach der Generalversammlung der Perspective CH lädt Otto H. Suhner jeweils zu einem öffentlichen Anlass ein. Dieses Mal in die Suhner-Kantine in Lupfig. Thema dieses Mal «Entscheiden und Führen in Wirtschaft und Militär»; Referent war Brigadier Rudolf Grünig, höchster Gast die aargauische Militärdirektorin Susanne Hochuli.

Nach der Begrüssung diverser National- und Grossräte sowie der zahlreich erschienenen Gäste sprach Otto H. Suhner über die Weltwirtschaft – und über «den unsäglichen Drang so vieler Mit-eidgenossen nach Brüssel, in der Hoffnung, die europäische Zentrale löse auch nur eines unserer gegenwärtigen und zu einem schönen Teil auch hausgemachter Probleme». Er zitierte den österreichischen «Kurier», der die EU als «Intrigantentstadt» abqualifizierte. Und Suhner erlaubte sich festzustellen, dass die unheimliche Fülle von Regulierungen Unternehmungen bremst, der Konkurrenzfähigkeit schadet und sehr viel Geld kostet. Suhner plädierte auch für zwei Moratorien:

- Keine Beitrittsräumereien zur EU
- Keine neuen Gesetze oder Verordnungen, ohne mindestens zwei alte fallen zu lassen.

### Auch in der Politik wird geführt

Regierungsrätin Susanne Hochuli ging auf ihren überraschenden Wahlsieg vor Jahresfrist ein. Sie sei als Pferdetherapeutin und grüne Bio-Bäuerin gewählt worden. Als Militärdirektorin und als

Bürgerin sei ihr das Land wichtig. Und somit müssen Wirtschaft und Militär ihr Führungspotenzial ebenso ausschöpfen wie die Politik auch. Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz seien in jedem Führungsmodell unabdingbar, Kompetenz und Glaubwürdigkeit auch. Hochuli hatte den Brigadier schon kurz nach ihrem Amtsantritt kennengelernt: «Dieser General weiss, wohin die Reise geht!», betonte sie.

### Leadership-Kompetenz und mehr

Mit zwei Prämissen begann Brigadier Rudolf Grünig sein Referat:

- «Im Zentrum jeglicher Führung steht das Treffen von Entscheidungen» Dwight D. Eisenhower (1890-1969)
- «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst» Augustinus (354-430)

Er entwickelte an zwei Beispielen – den Bernischen Kraftwerken und der Übung «Protector» – parallele Führungs- und Entscheidungsmodelle, zeigte auf, dass Menschenführung in Wirtschaft und Armee zentral ist und dass es dazu Leadership-Kompetenzen, mentale Stärke, Motivationsfähigkeit und Vorbildfunktion brauche. In der Wirtschaft könne man Entscheide langsamer fällen als im Militär, wo «sofort» gefordert sei.

In der Diskussion meinte der Ende 2009 scheidende Brigadier zu Rüstungsfragen, «die Armee wird museal», relativierte aber mit «lieber etwas gar nicht als halbbratzig».



Otto H. Suhner «belohnte» Brigadier Rudolf Grünig statt mit Wein für einmal mit einem besonderen Holzkästchen – mit einem Winkelschneider. Und prompt tönte es aus dem Publikum aus dem Munde von Militärdirektorin Susanne Hochuli (rechts im Bild): «So eine will ich auch – ich cha das, mit dem umgah». Suhner wäre nicht Suhner, wenn er nicht zusätzlich zum schönen Blumenstrauss auch für die Regierungsrätin sofort ein solches Gerät hätte bereitstellen lassen.



[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

# Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

[info@regional-brugg.ch](mailto:info@regional-brugg.ch)

[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Chalmberger  
Weinbau

[www.chalmberger.ch](http://www.chalmberger.ch)

Samstag, 21. November, 16 - 23 Uhr  
Sonntag, 22. November, 11 - 20 Uhr

## Adventsdegustation

unseres gesamten Sortiments

neu: roter Traubensaft in 5-l-Box

Originelle Geschenkfläschli, feine Pralinés

Ins «Chalmstübli» laden herzlich ein:  
Konrad und Sonja Zimmermann,  
Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs, 056 443 26 39



## Einladung zur Hobby-Ausstellung

Samstag, 21. November

von 13.30 - 17 Uhr

Sonntag, 22. November

von 10.30 - 17 Uhr

präsentieren im Foyer des Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ) an der Annerstrasse 12 nicht weniger als 23 Aussteller ihre Freizeitarbeiten.

Zu sehen sind Holzschnitzarbeiten, geschliffene Steine, Bäume für Modelleisenbahnen, Bilder aus Wachs, gedrechselte Dosen, Schiffsmodelle, Buchdruck, Schloss Hallwil als Holzmodell, Videobearbeitung und vieles mehr.

Der Eintritt ist frei, es findet kein Verkauf statt. Verpflegungsmöglichkeiten im BZW-Café vorhanden.

Wir freuen uns auf viele Besucher, ob Jung oder Alt.

SENIORENRAT STADT BRUGG  
POSTFACH 695 5201 BRUGG

# Engeli in fröhlicher Ruh'

Schinznach-Dorf: Christkindmarkt «beim Zulauf» noch bis 24. Dez.

Ein Wunderland im Winterwald: Im Gartencenter wird die Vorfreude auf Christi Geburt wieder besonders stimmungsvoll in Szene gesetzt. Dazu trägt auch der beliebte Kunsthandwerkermarkt bei, auf dessen wechselndes Standangebot Regional jeweils ein Schlaglicht wirft. Nun ist die Reihe an Doris Wasem aus Hausen. Sie und ihre Schwester Therese Meier, Beinwil am See, bieten nächste Woche gehäkelte Engeli, sinnige «Sorgepüppeli», schöne Sternli aus Geschenkpapier und dekorative Girlanden an.

Die Zeit bis Weihnachten versüssen einem «beim Zulauf» diverse Attraktionen. So lässt sich noch bis So 22. Nov. die Kunst des Glasblasens bestaunen. Töpfeln mit Kindern (Do Fr 19./20. Nov., ab 14 Uhr), Sandkerzen basteln (Fr 20. und 25. / 27. Nov., ab 14 Uhr), Adventskranz binden (Mo 23. und Do 26. Nov., 18 Uhr) oder festlichen Türschmuck kreieren (Di 24. Nov. 14 Uhr) sind weitere Möglichkeiten, sich kreativ zu betätigen.

Am Freitag, 20. Nov., 14 Uhr kommt ausserdem die Märchenfee. Ein Highlight ist jeweils auch das Theater für die ganze Familie: Das Stück «Lilis's Zirkus» wird am Samstag, 21. Nov., «Piratenprinzessin» am Sonntag, 22. Nov. gegeben (13.30 und 15 Uhr). Erwähnung verdient natürlich auch der kommende Sonntagsverkauf selbst (22. Nov.). Dann

informiert auch die Freilicht-Oper Schenkenberg übers «Carmen»-Projekt (siehe Artikel unten).

«Sie ist der Chnübli»... lacht Doris Wasem mit Blick auf ihre Schwester Therese Meier, die für den Christkindmarkt extra eine Woche Ferien in Hausen machen kommt. Die gelernte Buchbinderin ist denn auch eine Perfektionistin, die Doris schon mal auf die Finger schaut und die «nicht sein kann, ohne etwas zu basteln – eine gesunde Krankheit», schmunzelt sie. Eine jedenfalls, mit der sie Doris regelrecht angesteckt hat. «In den gemeinsamen Skiferien hat es mich richtig gepackt», berichtet Doris Wasem und meint damit das Häkeln der herzigen Engeli, zu dem sich die Schwestern seither gegenseitig anstacheln.

Für die 40 «Sorgepüppeli» – ihnen könne man alles erzählen und sie nachher «verpacken» – und die 1'500 Miniature-Papiersternchen, eine Wissenschaft für sich, zeichnet Therese verantwortlich, während sich Doris der Schaffung harmonischer, etwa mit Swarovski-Steinen oder besagten Sternli durchsetzter Girlanden annimmt. Was allen Deko-Artikeln der beiden Mütter innewohnt, ist eine Art fröhlich-gelassene Ruhe. Nennt man das nicht Seligkeit? Passt doch bestens zur Weihnachtszeit.



Therese Meier und Doris Wasem zeigen ihre feinfühligsten Werke erstmals am Schinzbacher Christkindmarkt.

**SaniGroup** GmbH  
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE  
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66  
5210 Windisch Steinackerstrasse 3  
Haushaltsgeräte bis 50% günstiger

## SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik  
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken  
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch  
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!  
Platten von Schäpper**

## «Carmen» kennenlernen

Christkindmarkt Schinznach-Dorf: Frage- und Autogrammstunde mit Judith Schmid

Am Samstag, 21. November, bietet der Verein Oper Schenkenberg «beim Zulauf» (21. / 22. November) nicht nur spannende Infos über das Kulturprojekt. Zwischen 13 und 16 Uhr kann man ausserdem Carmen kennenlernen: Judith Schmid, bekannte Solistin des Opernhauses Zürich und eine der beiden «Carmen»-Darstellerinnen im nächsten August, besucht dann den Stand der Oper Schenkenberg.

Geplant sind zwei Gesprächsrunden mit Judith Schmid, in denen sie sich Fragen der Besucher stellt und Auskunft gibt über ihre Rollen am Zürcher Opernhaus und die «Carmen»-Aufführungen von nächstem Sommer. Im Anschluss steht Judith Schmid für Autogramm Wünsche der Besucher zur Verfügung.

Die Aufführungen finden im August 2010 auf der Feldschen in Schinznach-Dorf in einer eigens errichteten Stierkampfarena mit rund 1'500 Sitzplätzen statt. Tickets können weiterhin unter 0848 112 208, www.kulturticket.ch / www.operschenkenberg.ch gebucht werden.



### Windisch: bei Wüst wars wieder wunderschön

Letzte Woche wurde es einem beim Vor-Weihnachtsmarkt der Südbahngarage Wüst AG richtig warm ums Herz: Im Showroom zelebrierten 28 zufriedene Aussteller Weihnachtsstimmung, Attraktionen sonder Zahl lockten das Publikum in Scharen ins Haus – und draussen (Bild) brachten die heimeligen Engelberger Hüslü viel Licht ins November-Dunkel. Man freut sich schon auf Ausgabe Nr. 5!



### Dampfschiff: Literamour Nr. 3

Am Sonntag, 22. Nov. (Diskussion von 12 bis 13.30 Uhr, Barbetrieb von 11 bis 15 Uhr) geht Literamour im Dampfschiff Brugg bereits in die dritte Runde und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Denn Literamour steht für Lesevergnügen und literarischen Austausch. Für alle diejenigen, die schon lange wieder einmal Gedichte lesen und mit anderen darüber nachdenken wollten. Wen Literatur interessiert, aber das richtige Gegenüber fehlt, ist bei Literamour goldrichtig. Gesprächsleitung: Biagio Mele, Sprachwerker und Mitleser, Infos unter 056 245 55 64



**NAD C545BEE**  
Hochwertiger CD-Player mit 24bit D/A Wandler, MP3 und WMA-Wiedergabe

Fr. 790.--

**NAD C725BEE**  
Stereo-Receiver mit integriertem UKW-Tuner, 2x 50 Watt Leistung RDS-Anzeige

Fr. 1190.--



**Dali Ikon 6**  
Standlautsprecher mit Hybrid-Hochtönsystem (Bändchen/Kalotten-Kombination), Frequenzgang: 37 Hz - 30'000 Hz, 6 Ohm, 150 Watt Belastbar

Stückpreis Fr. 990.--

**müller+spring ag**

Hauptstrasse 8, 5200 Brugg, Tel. 056 442 20 40  
Bahnhofstrasse 13, 5600 Lenzburg, Tel. 062 888 80 80  
www.mueller-spring.ch

## Die Beratung mit der persönlichen Note.

Unsere Bankprofis aus Ihrer Region legen Wert auf eine persönliche Beratung. Dank unserem breiten Angebot vom Konto ohne Kontoführungsspesen über Hypotheken und Anlagen bis zur massgeschneiderten Finanzplanung bieten wir Ihnen langfristig gute Leistungen.

Bei uns sind Sie richtig!

Gerne begleite ich Sie durch die stürmischen Zeiten in der Welt der Finanzen. Gemeinsam sind wir stark und finden so immer die richtige Lösung.



**Jean-Jacques Schroeter**  
Betreuer Vermögende Privatkunden bei der Aargauischen Kantonalbank in Brugg

**Aargauische Kantonalbank**  
Bahnhofstrasse 23, 5200 Brugg  
Tel. 056 448 95 95, www.akb.ch



**Aargauische  
Kantonalbank**